

Auf der Zielgeraden im Kaufbeurer Süden

Trotz der Turbulenzen auf dem Immobilienmarkt ist der letzte Bauabschnitt im größten Kaufbeurer Wohnbaugelände „Con Bravura“ in vollem Gange. Dort entstehen 71 Reihenhäuser. So sieht der Zeitplan aus.

Kaufbeuren Der raue Wind auf dem bundesdeutschen Immobilienmarkt weht auch im Allgäu vielen Hausbauern ins Gesicht. Massive Preissteigerungen, Materialengpässe, eine galoppierende Inflation und Finanzierungsprobleme durch den Zinsanstieg machen sich bemerkbar. Beim derzeit größten privaten Wohnbauprojekt in Kaufbeuren gehen die Bauarbeiten trotz der Turbulenzen uneingeschränkt weiter. Im Wohnbaugelände „Con Bravura“ ist mit dem Richtfest nun der dritte und letzte Bauabschnitt auf der Zielgeraden. 71 Reihenhäuser werden es dort im Endausbau sein.

Bauträger Brutschin-Conductor Allgäu preist sein Wohngebiet als „klimafreundliches Quartier“ in der Hans-Schmied-Straße, wo in den vergangenen Jahren bereits etliche Reihenhäuser entstanden sind. Das Konzept umfasst drei Energiezentralen, die das Areal mit

Strom und Wärme aus Biogas sowie Wärmepumpe versorgen. Es gibt vier Ladepunkte für E-Mobilität. Zudem ist dort ein Fahrzeug des Carsharing-Vereins stationiert.

„In diesen Zeiten ist es nicht selbstverständlich, einen verlässlichen Partner wie die Firma Brutschin-Conductor zu haben“, sagte Zweiter Bürgermeister Oliver

Schill bei dem Handwerkerfest mit Blick auf das Konzept, „klimafreundlichen Wohnraum zu schaffen und dies auch verlässlich umzusetzen“. Im dritten Bauabschnitt entstehen auf dem Gelände 20 Häuser im KfW-55-Standard. Dabei handelt es sich um Gebäude auf sehr hohem energetischen Niveau. Mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes ist diese Norm zum Neubaustandard geworden. Nach Angaben des Bauträgers sind 80 Prozent der Häuser im Quartier verkauft. Im Oktober 2020 war der symbolische Spatenstich für die ersten 21 Wohngebäude.

„Wir stehen voll und ganz hinter der Entscheidung“, sagte Tim Barth, Projektleiter der Brutschin-Conductor mit Sitz in Ludwigsburg. Das Unternehmen setze bewusst auch in wechselhaften Zeiten die Bautätigkeit fort, um in Kaufbeuren ein „familienfreundli-

ches und klimafreundliches Wohnquartier“ zu schaffen. Vor dem Hintergrund der Marktprobleme war Barth ein Aspekt besonders wichtig: „Immobilienkauf ist möglich.“ Mit dem Energiekonzept und dem Einsatz von Holz als Baumaterial biete das Unternehmen Wohnqualität und Wertstabilität. Mögliche Zinsvergünstigungen durch die energetische Bauweise sowie eine geplante Sonderabschreibung machten den Erwerb einer Immobilie nach wie vor attraktiv. Voraussichtlich Ende nächsten Jahres soll das Quartier fertiggestellt sein. Das Investitionsvolumen beträgt nach Unternehmensangaben insgesamt 37,5 Millionen Euro, für den dritten Bauabschnitt fallen zwölf Millionen Euro an. Mit der Fertigstellung soll ein Grünstreifen an der Grenze zu einem weiteren Wohnbaugelände nördlich entstehen. (avu)



Kaufbeurens Bürgermeister Oliver Schill lobt die Kondition des Bauträgers, auch in schwierigen Zeiten den letzten Bauabschnitt von „Con Bravura“ fertigzustellen. Foto: Julia Bergmeister